



# Programm

9. Hamburger Opernsalon · 12. September 06

musikförderung e.V.

gemeinnütziger Förderverein für Nachwuchstalente und außergewöhnliche Musikprojekte

**Rossini**

**Tancredi O patria!**

**Di tanti palpiti (Arie des Tancredi)**

**Händel**

**Samson**

**Total eclipse (Arie des Samson)**

**Rossini**

**L'italiana in Algeri**

**Cruda sorte! (Arie der Isabella)**

**Mozart**

**Zauberflöte**

**Dies Bildnis ist bezaubernd schön  
(Arie des Tamino)**

**Bizet**

**Carmen**

**Près des remparts de Séville  
(Seguidilla & Duett)**

**Bizet**

**Carmen**

**Je vais danser (Duett Carmen/  
Don José & Arie Don José, Act II)**

## PAUSE

**Tchaikovsky**

**Eugene Onegin**

**Ah Tanja, Tanja (Arie der Olga)  
Kuda, kuda (Arie des Lenski)**

**Camille Saint-Saens**

**Samson und Dalila**

**Mon coeur s'ouvre à ta voix  
(Arie & Duett der Dalila und des Samson)**

**Verdi**

**Macbeth**

**Ah, la paterna mano (Arie des Macduff)**

**Bizet**

**Carmen**

**C'est toi? C'est moi!  
(Duett Carmen/Don José, Act IV)**

- Im Anschluss steht die Lounge Bar als Treffpunkt zur Verfügung
- Das Hotel-Restaurant "Da Caio" hat vor und nach der Veranstaltung geöffnet

**Gastwerk**  
HOTEL HAMBURG

PIANOHAUS  
**Trübger**  
seit 1872

Agentur  
für  
Marketing  
Werbung  
Kunst  
und  
Kultur

**Projekt**



# Opernsalon

musikförderung e.V.

gemeinnütziger Förderverein für Nachwuchstalente und außergewöhnliche Musikprojekte

## Die Künstler

### Jale Papila

Jale Papila studierte an der Musikhochschule Carl Maria von Weber in Dresden bei Prof. Hartmut Zabel und schloß ihr Solistenexamen „Mit Auszeichnung“ ab.

Sie war Studentin der Lied- und Opernklasse und Stipendiatin des Sokrates-Erasmus-Programms. In Meisterkursen bei Elisabeth Schwarzkopf, Peter Schreier, Walter Berry, Brigitte Fassbaender, Rudolf Jansen, Hartmut Haenchen und Semjon Skigin vervollständigte sie ihre Ausbildung.

Als Interpretin trat sie mit namhaften Orchestern wie der Dresdner Philharmonie, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Philharmonischen Staatsorchester Halle und den Virtuosi Saxoniae auf und arbeitete mit Dirigenten wie Marek Janowski, Jörg-Peter Weigle, Cord Garben, Matthias Eisenberg, Ludwig Güttler und Pedro Halffter zusammen.

Jale Papila war u.a. Solistin der Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik, der Wilhelm Furtwängler-Tage in Jena, der Magdeburger Telemann-Festtage, der Interdisziplinären Tage für Neue Musik und Theologie in Kassel, der Bachtage Potsdam sowie des internationalen Beethoven-Festivals in Teplice.

Sie konzertierte u.a. in Deutschland, Großbritannien, der Schweiz, den Niederlanden, Italien, Israel, Tschechien und Griechenland. Im Bereich der Oper gastierte sie an mehreren sächsischen Theatern sowie am Theater der Landeshauptstadt Magdeburg.

Zu ihren wichtigsten, gesungenen Opernpartien gehören "Dorabella" in Mozarts "Cosi fan tutte", "Hänsel" in Humperdincks "Hänsel und Gretel", "Mercedes" in Bizets "Carmen", "Baba" in Menottis "The Medium" und "Hermia" in Britten's "Ein Sommernachtstraum".

Im März 2005 erschien ihre Solo-CD "Wiener Spätromantik", Lieder von Brahms, Mahler, Berg und Strauss, mit dem Pianisten Michael Balke im Handel.

### Daniel Szeili

wurde in Rosenheim geboren. Nach dem Abitur studierte er Theater- und Musikwissenschaften an der Ludwig-Maximilian Universität München, parallel dazu privater Schauspiel- und Gesangsunterricht. Nach dem Studium erhielt Daniel Szeili in der Zeit von 1999 bis 2002 regelmäßig Korrepetition am Internationalen Studienzentrum für Oper in Kirchbach/Niederösterreich, wo er speziell für deutsche und italienische Oper ausgebildet wurde.

Seit Ende 2002 studiert Daniel Szeili Gesang bei Prof. Glenys Linos in Wien. Während dieser Zeit nahm er an unterschiedlichsten Produktionen teil. So war er u.a. Gastsolist bei der komischen Kammeroper München, der Kammeroper Wien, dem freien Landestheater Bayern, dem Opernstudio in Meran/Italien und bei der Uraufführung von "Das alte Testament" bei den Tiroler Festspielen in Erl/Tirol. 2006 sang er bei den Opernfestspielen Heidenheim den Tamino in der Zauberflöte sowie bei der Operette Balzers in Lichtenstein den Camille de Rossillon in der Lustigen Witwe.

Auch als Konzert- und Liedsänger hat sich der Tenor einen Namen gemacht. So sang er in Wien das Requiem von W. A. Mozart und wiederholte diesen Erfolg in Salzburg, Frankfurt/Main und Würzburg. Kürzlich wurde er bei einem Liederabend mit R. Schumanns "Dichterliebe" in Wien gefeiert.

### Michael Balke

Michael Balke, 1979 in Braunschweig geboren, erhielt für seine musikalische Ausbildung ein Vollstipendium am Cincinnati Conservatory of Music in Ohio, USA. Dort studierte er vier Jahre Klavier, Kammermusik (u.a. beim LaSalle Quartett) und Dirigieren und schloss mit höchster Auszeichnung (summa cum laude) ab. Weitere Studien folgten an der Musikhochschule Lübeck in der Klavierklasse von James Tocco. Im Alter von 19 Jahren debütierte er in Cincinnati als Dirigent der Oper „L'incoronazione di Poppea" von Monteverdi. Seitdem dirigierte er zahlreiche Opern und Konzerte in Deutschland, Italien, Ungarn, Frankreich, China und den USA.

Bis 2006 war er Kapellmeister und stellvertretender musikalischer Leiter an der Hamburger Kammeroper und leitete dort mehr als 70 Vorstellungen. Weitere Erfahrungen sammelte er als Repetitor am Staatstheater Braunschweig und als musikalischer Assistent von György Ráth am Nationaltheater Mannheim. In der Spielzeit 2006/07 wurde er an die Oper Bonn engagiert. Darüber hinaus konzertiert Michael Balke als Solist, Kammermusiker (u.a. 2006 beim Rheingau Musikfestival) und Liedbegleiter und wurde als Gastdirigent vom Budapest Concert Orchestra eingeladen. Seit 2005 ist er künstlerischer Leiter des Hamburger Opernsalons.